

Auftakt im Europacup ge glückt

Bei bitterkalten Temperaturen startete das starke Teilnehmerfeld am Mittwoch im Pitztal auf der originalen Europacupstrecke. Gabriel Zweifel blieb dabei im 1/16-Final hängen und beendete so den ersten Renntag in einem mit Weltcupfahrern gespickten Feld auf dem 31. Schlussrang.

Anouk Dörig (9.) und die nach einer langen Verletzungspause ihr Comeback gebende Rebecca Müller (13.) erkämpften sich einen Startplatz im Viertelfinal. Für Aline Albrecht war der Wettkampftag nach dem Achtelfinal (Schlussrang 17) zu Ende. Lara Casanova musste nach einem Sturz im Training auf das Rennen verzichten.

Für den zweiten Wettkampftag wurde die Strecke etwas entschärft. Auf dem Junioren-FIS-Kurs fuhr Casanova in den grossen Final. In diesem belegte sie den 4. Rang. Müller holte mit dem 9. Schlussrang die zweite Top-15-Platzierung für Base. Für Dörig (17.) und Albrecht (17.) war im Achtelfinal das Rennen vorbei. Bei den Männern wurde Gabriel Zweifel 33., Moritz Olschewski 65. und Valerio Jud 65. (nl)

Brisante Derbys für den UHCS

Zum Duell zweier «Nullerteams» kommt es am Sonntag (17 Uhr) in Altendorf, wenn sich die Red Devils March-Höfe und der UHC Sarganserland gegenüberstehen. Beide verloren ihre NLB-Partien der letzten Doppelrunde. Bei den Märchlern läuteten nach dem 1:7 gegen Sarnen und 2:10 gegen Davos die Alarmglocken. «Es mag jetzt nichts mehr vertragen», warnte Torhüter Matthias Mäder.

Vier Punkte trennen den UHCS (6.) und March (11.). Kein Prophet, wer behauptet, dass ein Derbysieg dem Siegerteam neben den drei Punkten auch viel Moral bringen würde. Ebenso wenig neu ist, dass die Partien in der engen und lauten Altendorfer Halle meist keine einfachen für das Gastteam sind. «Für Spiele gegen March muss man keinen Spieler motivieren», weiss aber UHCS-Trainer Marco Kipfer.

Ebenfalls ein Derby trägt das 1.-Liga-Team des UHCS aus. Zu Gast morgen in Sargans (18 Uhr) sind die alten Widnauer Rivalen. Mit Simon Gugelmann steht auch ein ehemaliger UHCS-Trainer an der Widnauer Bande. Das Hinspiel gewann Widnau 8:2. (rvo)

Auf einen Blick

UNIHOCCY NATIONALLIGA B	
Thurgau - Langenthal Aarwangen	Sa, 18.00
Pfannenstiel Egg - Gordola	Sa, 19.00
Davos-Klosters - Fribourg	Sa, 19.00
Grünenmatt - Ticino Bellinzona	So, 17.00
Altendorf - Sarganserland	So, 17.00
Basel Regio - Sarnen	So, 18.00
1. Basel Regio	12 11 1 0 0 94:56 35
2. Sarnen	12 8 1 2 1 94:57 28
3. Langenthal	12 8 2 0 2 72:54 28
4. Thurgau	12 7 2 1 2 89:62 26
5. Fribourg	12 7 1 0 4 68:54 23
6. Davos-Klosters	12 3 2 1 6 75:75 14
7. Sarganserland	12 3 1 3 5 68:78 14
8. Ticino Bellinzona	12 3 1 1 7 69:87 12
9. Gordola	12 3 0 2 7 57:72 11
10. Grünenmatt	12 2 2 1 7 52:77 11
11. Altendorf	12 3 0 1 8 53:84 10
12. Pfannenstiel Egg	12 1 0 1 10 40:75 4

1. LIGA. GRUPPE 2
Sarganserland II - Widnau Sa, 18.00
Rangliste (nach 12 Spielen): 1. Zürisee 35, 2. Jona 27, 3. Limmattal 23, 4. Bülach 22, 5. Herisau 20, 6. Widnau 19, 7. Frauenfeld 19, 8. Vipers 17, 9. Toggenburg 12, 10. UHCS II 9, 11. Zug 8, 12. Nesslau 5.

«Es geht wieder bergauf»

Die Bad Ragazer Profigolferin Melanie Mätzler hat schwierige Zeiten hinter sich. Zweieinhalb Jahre lang haben Verletzungen sie daran gehindert, richtig zu trainieren und erfolgreich Turniere zu bestreiten. Doch jetzt sieht sie Licht am Ende des Tunnels.

von Martin Nauer

Die 29-jährige Mätzler spielt seit 2011 als Proette auf der Ladies European Tour und den Ladies European Tour Access Series. Im Frühsommer 2015 gewann sie ihr erstes Turnier als Profi in Deltona (Florida) und wenig später erreichte sie einen siebten Platz am mit 500 000 Euro dotierten Marokko Open. Kurz drauf verletzte sie sich am Handgelenk, und es musste ein Knochensplitter operativ entfernt werden. In der ersten Rehapphase wurde das zweite Handgelenk überstrapaziert, was im Dezember 2016 eine zweite Operation am anderen Handgelenk notwendig machte.

Reha statt Golf

«Schmerzloses Golfen war während zwei Jahren ein Fremdwort», blickt die Sportlerin zurück. Nach sechs turnierfreien Monaten vom Herbst 2016 bis Mai 2017 stieg Mätzler – immer noch nicht ganz beschwerdefrei – in Gams wieder in den Wettkampfbetrieb ein.

Das mangelnde Training machte sich während der ganzen diesjährigen Saison 2017 bemerkbar. «Dazu kam fehlendes Wettkampfglück. In drei Turnieren dieses Jahr verpasste ich den Cut um einen einzigen Schlag. Das half nicht, das fehlende Selbstvertrauen wieder aufzubauen», ärgert sich Mätzler noch jetzt. Dem vielen Unerfreulichen stehe aber auch Erfreuliches gegenüber, berichtet sie: «So bin ich dankbar, dass mir die Sponsoren die Treue gehalten haben. Das hat mich angespornt, weiterhin meine Ziele zu verfolgen.»

Die Wende

Erst im Herbst konnte die Bad Ragazerin erstmals wieder ohne Schmerzen trainieren. «Die Freude am Trainieren, die zwischenzeitlich weg war, kam wieder», sagt sie, «mein Spiel ist wieder stabil geworden. Ich merke, dass ich dort anknüpfen kann, wo ich 2015



Nach der Verletzungspause: Melanie Mätzler beim Turnier in Gams.

Bild Tobias Rudin

«Schmerzloses Golfen war während zwei Jahren ein Fremdwort.»

Melanie Mätzler

Profigolferin aus Bad Ragaz

war, als ich meine Karriere-Bestresultate erreichte.» Die Wettkampfsaison 2017 hat sie abgeschlossen und bereits die Planung für 2018 in Angriff genommen. Noch im Dezember wird sie die Weiterbildung zur Eventmanagerin mit der Diplomarbeit abschliessen.

Ausgefüllte Tage

Aktuell trainiert Mätzler Kraftaufbau, läuft, schwimmt und arbeitet an der Diplomarbeit. Viel freie Zeit erlaubt sie sich nicht. In gleichem Mass, wie die Gesundheit zurückgekehrt sei, habe sich auch die Freude am Trainieren und Pläneschmieden wieder eingestellt, sagt sie.

Ab Mitte Dezember will sie das technische Golftraining wieder aufnehmen. Unterstützung bekommt sie dabei von ihrem Trainer Andrea Mantoan. «Zwischendurch werde ich als Ausgleich aber auch langlaufen und Ski fahren», erklärt sie.

Im April zurück

Ab Mitte Februar beabsichtigt Mätzler, in Florida intensiv auf die kommende Wettkampfsaison hin zu trainieren und dort im März zwei bis drei Vorbereitungsturniere zu spielen. Im April in Europa zurück, wird sie das erste Turnier der LET-Access-Series in Frankreich bestreiten, bevor sie Anfang Mai am Heimturnier in Gams zu sehen sein wird. «Das Tal der Tränen» hat die ambitionierte Profigolferin offensichtlich durchschritten. Mit neuer Zuversicht und der Hoffnung, dass der Körper ihr nicht wieder einen Strich durch die Rechnung machen wird, will sie dort weitermachen, wo sie vor zwei Jahren schon einmal war.

Runde 13 für den Night-Attack

Das nächtliche Skitourenrennen Night-Attack in winterlicher Landschaft in Flumserberg findet am Samstag, 16. Dezember, statt. Spannung und Wettkampfstimmung sind dabei garantiert.

von Pascal Bless

Bis zu 500 Skitourenbegeisterte treffen sich jährlich, um sich in Flumserberg beim Night-Attack zu messen. Der Spass am Skitourensport steht dabei an oberster Stelle. Dazu braucht es weder Rennlizenzen noch Vorqualifikationspunkte, sondern die pure Freude am Skitourensport. Ob gemütlich mit Zwischenstopp auf der Prodalp oder ambitioniert in den Elite-Kategorien, bietet der Night-Attack für alle Anspruchsgruppen die passende Lösung.

Einzigartige Atmosphäre

Die Teilnehmenden starten am Samstagabend um 18 Uhr bei der Talstation im Tannenheim (1220 m ü. M.). Nach dem Massenstart führt die Strecke über die beleuchtete Schlittelpiste nach Prodalp und anschliessend auf der Skipiste bis nach Prodkamm (1939 m ü. M.). Gemessen wird die reine Aufstiegszeit. Die Night-Attack-Strecke wird aus Sicherheitsgründen nur am

Eventabend freigegeben. Sobald die markierte Spiga-Piste von den Bergbahnen Flumserberg offiziell geöffnet ist, steht diese für abendliche Trainingsläufe jeweils am Donnerstag, Freitag und Samstag zur Verfügung. Das Gasthaus Prodkamm hat an diesen Abenden bis 21 Uhr geöffnet.

Die nächtliche Stimmung und die Rennatmosphäre machen den Event am Flumserberg für Athleten und Zuschauer einzigartig.

Limitierte Startplätze

Die Zuschauer werden nach dem Massenstart gratis mit der Gondelbahn direkt an die Wettkampfstrecke nach Prodalp befördert. Vor und während dem Skitourenrennen ist die Fahr-Bar geöffnet. Nach dem Rangverlesen um 21 Uhr endet der offizielle Teil der Veranstaltung. Danach übernimmt die Blues-Rock-Band Durscht und sorgt für Stimmung in der Sonder-Bar.

Anmeldungen sind online ab Sonntag, 10. Dezember, bis Freitag, 15. Dezember, 20 Uhr, möglich. Die Anzahl ist auf 500 Startplätze limitiert. Sofern nach dem Online-Zeitfenster noch Startplätze verfügbar sind, besteht für Kurzsentschlossene die Möglichkeit, sich bis 16.30 Uhr vor Ort anzumelden.



Besonderes Spektakel: 500 Skitourenbegeisterte werden in Flumserberg erwartet.

www.nightattack.ch